Ich muss mich mal auskotzen

Beitrag von „Thomas W.“ vom 4. Mai 2010 um 23:06

Ich habe mir einen Touareg V8 angeschaut.

Sehr gepflegt, unter 100.00 km, Nichtraucher, nahezu Vollausstattung, Autogas, von Privat

....

Dass der Navi wohl am Wochenende kurz vorher geklaut wurde da kann der Verkäufer jetzt mal nix dafür, Ausgleich in Neupreishöhe wurde in Aussicht gestellt.

Sehr gepflegt ist auch Auslegungssache:
-wie kann man 22" Alus nur so vergammeln lassen.. handtellergrosse Placken in denen sich der Klarlack ablöste, von Bordsteinberührungen mal abgesehen.
-Die Chrom Einstiegsleisten und die Chromabdeckung auf der Stossstange am Kofferraum waren erheblich verkratzt.
-Der Verkäufer war aus dem Stand nicht in der Lage den Zeitpunkt der (wohl schon länger zurückliegenden) Stilllegung zu benennen.
Die Batterie war tiefentladen, so dass die ZV nicht funktionierte.
-Aber de Abschuss war: in dem Nichtraucherauto roch es nach kalten Qualm. Im deutlich frequentierten Aschenbecher lagen sogar noch mehrere Kippen.

Bitte sagt mir dass das ein Ausnahmefall war und die nächsten zehn die ich mir anschaue wie aus dem Ei gepellt sind.

Gruss
Thomas

Beitrag von „TeeRex“ vom 5. Mai 2010 um 01:18

> Zitat von Thomas W.

> Bitte sagt mir, dass das ein Ausnahmefall war und die nächsten zehn, die ich mir anschaue, wie aus dem Ei gepellt sind.

Thomas.
Das ist die Regel, weil du nach falschen Kriterien suchst. Falsch ist:

- Kauf von Privat (= keine VW Garantie)
- Kauf nach Ausstattungsvorgabe (=Gasanlage muss drin sein, geile Felgen, etc.)
- Kauf nach Minimalpreis (= vermute ich mal)

Ein guter Gebrauchter kostet gutes Geld, dem du kein schlechtes Geld hinterher wirfst. Kaufe bei VW mit der Mobilitätsgarantie und auch bei einem Händler in der Nähe. Es lohnt nicht, "überschlau" zu sein und von Privat eine abgerickelte Karre zu übernehmen.

Ein guter Händler lässt dich in die Reparaturhistorie einsehen - allein das ist ein Argument für den Kauf beim

Wird schon.

Beitrag von „iceman_ddorf“ vom 5. Mai 2010 um 10:13

Man kann ja auch von Privat ein gutes Auto kaufen. Ich habe alle meine Autos bisher privat verkauft und die Käufer haben einen guten Deal gemacht.

MIr ist es bei einem bekannten Vertragszentrum so ergangen. Lt. Anzeige gepflegter T. Beim Besuch allerdings stellte sich heraus, dass es ein Raucherauto war. Auf Wunsch würde sogar eine Ozonbehandlung nach Kaufabschluss gemacht. (Ne is klar..) Das Interior war aufgrund eines Hundes zerkratzt und der Gesamteindruck machte einen verlebten Eindruck.

Zum Teil kaufen die Händler die Fahrzeuge als Leasingrückläufer von einer Leasinggesellschaft und führen selbst keine "Wareneingangskontrolle" durch und kennen die Fahrzeuge auch nicht.

Einsicht in die Reparaturhistorie gab es auch nicht.

Also ein Händler ist auch kein Garant für einen tollen Wagen.

Manchmal ist halt ein deutlicher Unterschied zwischen Eigenwahrnehmung und Fremdwahrnehnung bei der Beschreibung von Zuständen.

Viel Erfolg bei Deiner weiteren Suche!

Beitrag von „knolfi“ vom 5. Mai 2010 um 11:07

Tja, ob's eine Ausnahme war oder nicht kann dir hier wohl keiner so genau sagen...

Da ich eignetlich ein eingefleischter Neuwasenkäufer bin (um mich aus deinen genannten Gründen nicht ärgern zu müssen), hab ich in meiner Automobilkarriere bis jetzt zwei Fahrzeuge trotzdem gebraucht gekauft (BTW: in 20 Jahren hab ich 11 Fahrzeuge bessen bzw. besitze sie zur Zeit). Der eine war ein Werkswagen der Audi AG, den ich mir nach meinen Wünschen ausstatten durfte und den ich nach 3 Monaten und 10.000 km auf der Uhr übernommen habe. An dem Wagen war ebenfalls eine Alufelge durch Bordsteinkontakt stark beschädigt (Ecke am Horn herausgebrochen, aber nicht so stark, dass die Verkehrsicherheit beeinträchtigt gewesen wäre) und der Wagen hatte etliche Steinschläge durch viele (aggressive) Autobahnfahrten. Der Wagen war zwar von der Audi AG notdürftig wieder instandgestzt (Steinschläge mit Lackstift abgedeckzt), ab es war eben ein Gebrauchtwagen mit Gebrauchsspuren...

Das zweite gebrauchte Auto ist mein Dicker, den ich ebenfalls mit knapp vier Monaten und rd. 10.900 km auf der Uhr von einem Bekannten übernommen habe. Trotz dass er ein Autofreak ist und eigentlich pfleglich mit seinem Fahrzeugen umgeht (er will sie ja nach 3- 4 Monaten wieder gewinnbringend verkaufen), hatt auch der Wagen Gebrauchsspuren:

- Steinschlag in der Windschutzsscheibe, Scheibe musste erneuert werden (hat meine TK bezahlt).
- Im Bereich der Griffmulde der Innenverkleidung der Fahrertüre ist der Softlack abgeplatzt.
- Die Aludekore unterhalb des Wurzelholzes der Fahrertüre haben Dellen (warscheinlich hat seine Holde mit den Diamantringchen an der Stelle die Türe aufgedrückt.)
- Kratzer im Lack des Holzlenkrades vermutlich durch Ringe
- Abplatzer im Lack der Holzzierleiste auf der Beifahrerseite.
- Verfärbter Fahrersitz (Jeansfarbe hat sich in Purebeige des Criketleder eintätowiert, etc.
- Mikrokratzer im Schwarz-Uni Lack durch zu harte Bürstenanlage

Du siehst, kein Gebrauchter ist perfekt. Also wenn du ein gebrauchtes Fahrzeug wie beschrieben suchst und unbedingt 22-Zöller haben willst, dann must du auch mit Bordsteinschrammen und abgeplatzen Lack leben...

Ich kanns jedenfalls und gerade wenn kleine Kinder mitfahren, kann man kleine Beschädigungen nicht vermeiden...beim Gebrauchten ärgere ich mich da nich so sehr wie beim Neuwagen...

Andernfalls eben einen Neuwagen kaufen, der aber deutlich teurer ist als ein Gebrauchter.
Nicht vergessen: ein Auto ist ein Gebrauchsgegenstand

Beitrag von „sebastian85“ vom 5. Mai 2010 um 11:53

Vor dem Kauf hatte ich meinen V8 im "ADAC-Gebrauchtwagen-Prüfzentrum" in München...

Neben der Auflistung aller Macken hatten die zusätzlich Zugriff auf die Fahrzeug(grund)historie von VW (Werks-Ausstattung) und mir gleich ausgedruckt.
Anschließend haben sie mir den Wert des Fahrzeuges trotz der einigen Macken und ohne Vorwissen des VP des Verkäufers auf 3.500 Euro drüber geschätzt.

Hat natürlich auch n wenig Geld gekostet, war aber ne klasse Absicherung für mich als Laien.
Dementsprechend konnte ich mit gutem Gewissen den T-Reg an mich nehmen.

Das geht natürlich nur, wenn auch ein solches Prüfzentrum / TÜV / Dekra in der Nähe ist.

Den Angaben von PRIVAT kann man denke ich nie trauen... Schön wärs!

Gruß,
Sebastian

Beitrag von „Thomas W.“ vom 5. Mai 2010 um 13:40

> Zitat von TeeRex
>
> Falsch ist:
>
> - Kauf nach Ausstattungsvorgabe (=Gasanlage muss drin sein, geile Felgen, etc.)
> - Kauf nach Minimalpreis (= vermute ich mal)

Der Wagen hätte in einem gängigen Internetautohandelsplatz 19.999 kosten sollen. Das ist jetzt mal Mittelfeld für einen V8 von 3/2003 wenn man eine Preisspanne von 12.000 bis 26.000 sieht und liegt über der DAT Preisangabe.

Die Felgen wäre eine nette Dreingabe gewesen aber sicher nicht Pflicht.

Gruss
Thomas

Beitrag von „iceman_ddorf“ vom 5. Mai 2010 um 14:51

> Zitat von sebastian85
>
> Den Angaben von PRIVAT kann man denke ich nie trauen... Schön wärs!
>
> Gruß,
> Sebastian

^

Nie trauen halte ich für eine sehr starke Vorannahme. Bei Privat empfiehlt es sich halt genauer zu prüfen und ggf. den Wagen von der Dekra checken zu lassen.

Habe mir den Wagen im Netz mal angeschaut. Auf den Bildern sah er jetzt so schlecht nicht aus....

Beitrag von „Thomas W.“ vom 5. Mai 2010 um 15:48

> Zitat von iceman_ddorf
>
> ^
>
> Habe mir den Wagen im Netz mal angeschaut. Auf den Bildern sah er jetzt so schlecht nicht aus....

Dachte ich ja auch... ich bin immer noch hin und hergerissen zwischen

"hätte ich den trotzdem nehmen sollen"

und

"nee, den Rauchgeruch wäre ich noch in einem Jahr noch nicht los"

Gruss
Thomas

Beitrag von „iceman_ddorf“ vom 5. Mai 2010 um 16:33

Nach der Beschreibung deines Eindruckes würde ich sagen lass es sein!

Ich habe auch den einen oder anderen begutachtet, bevor ich meinen genommen habe. Nimm nicht den erst Besten, sondern den der dich im Ganzen überzeugt...

Beitrag von „jamesbond“ vom 5. Mai 2010 um 17:18

Ich weiss nicht, wie man zum Zustand eines Gebrauchtfahrzeugs ein Regel ableiten will
Es gibt Privatverkäufer, die ihr Auto "besser" behandeln wie die Frau und es gibt Händler die einfach nur Gauner sind ..... oder auch umgedreht

> Zitat von knolfi
>
> Das zweite gebrauchte Auto ist mein Dicker, den ich ebenfalls mit knapp vier Monaten und rd. 10.900 km auf der Uhr von einem Bekannten übernommen habe. Trotz dass er ein Autofreak ist und eigentlich pfleglich mit seinem Fahrzeugen umgeht (er will sie ja nach 3- 4 Monaten wieder gewinnbringend verkaufen), ...

Hier bin ich aber für jeden Tipp dankbar, wie man reich werden kann
Wie kann man ein Neufahrzeug nach 3-4 Monaten gewinnbringend verkaufen ??? Dein T. hat ja immerhin eine errechnete Jahreskilometerleistung von rund 40000 km

LG
james

Beitrag von „iceman_ddorf“ vom 5. Mai 2010 um 17:45

> Zitat von jamesbond
>
> Es gibt Privatverkäufer, die ihr Auto "besser" behandeln wie die Frau und es gibt Händler die einfach nur Gauner sind ..... oder auch umgedreht
>
> LG
> james
>
> Alles anzeigen

Treffend formuliert!

Beitrag von „T-Bone Shifter“ vom 5. Mai 2010 um 18:05

> Zitat von jamesbond
>
> Ich weiss nicht, wie man zum Zustand eines Gebrauchtfahrzeugs ein Regel ableiten will
> Es gibt Privatverkäufer, die ihr Auto "besser" behandeln wie die Frau und es gibt Händler die einfach nur Gauner sind ..... oder auch umgedreht
>
> Hier bin ich aber für jeden Tipp dankbar, wie man reich werden kann

>
> Wie kann man ein Neufahrzeug nach 3-4 Monaten gewinnbringend verkaufen ??? Dein T. hat ja immerhin eine errechnete Jahreskilometerleistung von rund 40000 km
>
> LG
> james

Das würde mich auch mal interessieren, bei einem durchschnittlichem Wertverfall von 15-20% im ersten Jahr

Aber um zu Thema zu kommen. Ich würde einfach weiterschaun und mich nicht beeindrucken lassen, auch wenn man den T unbedingt will. Bei uns war es genauso und wir haben über ein Jahr intensiv gesucht bis was passendes gefunden war. und wenn ich mir hier viel Sachen so durchlese wird mir Angst und bange. Unser Dicker hatte 60 tkm auf der Uhr und war bei kauf 4 Jahre alt. Der Zustand war aber sehr gut (mal abgesehn von der Patina des Nappa Individual Leder), aber Leder lebt ja mit dem älter werden.
Wenn einige hier Autos mit 10 oder 20 tkm auf der Uhr und nur wenige Monate alt so desolat erhalten haben wird mir schlecht!

Grüße
Manu

P.S: Nicht verzagen weiter suchen, auch wenn der Durst nicht gestillt wird!

Beitrag von „Sittingbull“ vom 5. Mai 2010 um 19:24

Hallo zusammen,

ich habe bisher meine "alten" Fahrzeuge fast immer in Zahlung gegeben. Ich hatte einfach keine Lust auf die diversen Einkäufer, die sich zuerst als Privatleute ausgegeben haben.

Andererseits würde sich ein Privatverkauf manchmal auch lohnen (eher für den Käufer), denn meine PKWs sind extrem gut geplegt

Grüße von Stephan

Beitrag von „knolfi“ vom 6. Mai 2010 um 10:02

> Zitat von jamesbond
>
> Hier bin ich aber für jeden Tipp dankbar, wie man reich werden kann
> Wie kann man ein Neufahrzeug nach 3-4 Monaten gewinnbringend verkaufen ??? Dein T. hat ja immerhin eine errechnete Jahreskilometerleistung von rund 40000 km
>
> LG
> james
>
> Alles anzeigen

Ganz einfach: Beziehungen und gutes Verhandlungsgeschick

Gut, er macht nicht mit "jedem" Fahrzeug Plus, aber im Schnitt ist's wohl so....drauflegen muss er jedenfalls nicht.
Bsp mein T: NP rd. 72.000€, freier Händler kauft den Wagen als "zweite Wahl" vom Konzern zum Spottpreis ein, da der Wagen Transportschäden hatte und es VW offensichtlich zu teuer ist, das Fzg. in Stand zu setzen. Dieser setzt den Wagen in Stand und verkauft ihn offiziell für 25-30% unter NP mit rd. 500 km auf der UHr (gilt das dann vlt. nicht mehr als Neuwagen?). Mein Bekannter hat den Wagen mit 20 Zöllern und nachträglich eingebauten Sportfahrwerk nebst Spurverbreiterung für 44.000€ vom Händler bekommen. Hintergrund: zum damaligen Zeitpunkt war der Spritpreis ähnlich hoch wie heute und das war eben ein schlagendes Argument für diesen horrenden Rabatt bei einen V6-Benziner!
Er hat noch ein paar WR gekauft, also hat ihm die Kiste rd. 45.000€ gekostet. Mir hat er den Wagen für ca. den gleichen Freundschaftspreis wieder verkauft, obwohl er ein Angebot von Gebrauchtwagenhändelr für 50.000€ hatte....

Seinen Cayenne GTS hat er übrigens für 70.000€ statt Liste 104.000€ bekommen und für 77.000€ wieder veräussert...usw.

Also james, es geht....viel Spass beim Nachahmen:D

Beitrag von „bobel“ vom 6. Mai 2010 um 14:17

> Zitat von knolfi
>
> Seinen Cayenne GTS hat er übrigens für 70.000€ statt Liste 104.000€ bekommen und für 77.000€ wieder veräussert...usw.

Der hatte bestimmt aber auch wieder diverse Transportschäden gehabt ,
ansonsten bekommt er bei keinem Porsche Händler auf der Welt knapp 32,5% Nachlaß auf einen Neuwagen.

Beitrag von „T-Bone Shifter“ vom 6. Mai 2010 um 14:22

> Zitat von knolfi
>
> Ganz einfach: Beziehungen und gutes Verhandlungsgeschick
>
> Gut, er macht nicht mit "jedem" Fahrzeug Plus, aber im Schnitt ist's wohl so....drauflegen muss er jedenfalls nicht.
> Bsp mein T: NP rd. 72.000€, freier Händler kauft den Wagen als "zweite Wahl" vom Konzern zum Spottpreis ein, da der Wagen Transportschäden hatte und es VW offensichtlich zu teuer ist, das Fzg. in Stand zu setzen. Dieser setzt den Wagen in Stand und verkauft ihn offiziell für 25-30% unter NP mit rd. 500 km auf der UHr (gilt das dann vlt. nicht mehr als Neuwagen?). Mein Bekannter hat den Wagen mit 20 Zöllern und nachträglich eingebauten Sportfahrwerk nebst Spurverbreiterung für 44.000€ vom Händler bekommen. Hintergrund: zum damaligen Zeitpunkt war der Spritpreis ähnlich hoch wie heute und das war eben ein schlagendes Argument für diesen horrenden Rabatt bei einen V6-Benziner!
> Er hat noch ein paar WR gekauft, also hat ihm die Kiste rd. 45.000€ gekostet. Mir hat er den Wagen für ca. den gleichen Freundschaftspreis wieder verkauft, obwohl er ein Angebot von Gebrauchtwagenhändelr für 50.000€ hatte....
>
> Seinen Cayenne GTS hat er übrigens für 70.000€ statt Liste 104.000€ bekommen und für 77.000€ wieder veräussert...usw.
>
> Also james, es geht....viel Spass beim Nachahmen:D
>
> Alles anzeigen

Hi @ all!

Gesetzlich gesehen handelt es sich bei seinem Kauf aber nicht um einen Neuwagen und dieser ist dann auch noch beschädigt. Das alles finde ich sehr fragwürdig, aber solange er diese Fahrzeuge beim Wiederverkauf auch so deklariert ist ja alles i.O. Hoffe so läuft es auch ab, andernfalls nennt man das Betrug.

Nichts desto trotz sollte jeder sein Schätzchen genauestens untersuchen oder wenn man keine Ahnung hat, untersuchen lassen. Auch mit ausgebesserten Schäden und Fehlern, kann man gut Leben wenn diese professionell und vorbildlich repariert wurden. Nur sollte solche Sachen dem Käufer bekannt sein und dieser sollte damit auch Leben können, das eventuell diese Sachen später einmal zum Problem werden könnten.

LG Manu

Beitrag von „knolfi“ vom 6. Mai 2010 um 14:38

> Zitat von bobel
>
> Der hatte bestimmt aber auch wieder diverse Transportschäden gehabt ,
> ansonsten bekommt er bei keinem Porsche Händler auf der Welt knapp 32,5% Nachlaß
> auf einen Neuwagen.

Kein Transportschaden, sondern war als Vorführwagen eines NRW-PZ deklariert. D. h. der Wagen war zwar drei Monate auf ein PZ zugelassen, im Endeffekt hat aber nur er den Wagen gefahren. Nach drei Monaten wurde der Wagen auf ihn umgemeldet und er hat ihn dann immerhin erst nach 5 weiteren Monaten wieder veräussert....

So was wird hin und wieder "guten Kunden" angeboten: ich war auch schon mal an sowas bzgl. eines ML's dran, da hat zwar der Verkaäufer, nicht aber der GF des Autohauses mitgespielt...

Beitrag von „knolfi“ vom 6. Mai 2010 um 14:59

> Zitat von T-Bone Shifter
>
> Hi @ all!
>
> Gesetzlich gesehen handelt es sich bei seinem Kauf aber nicht um einen Neuwagen und dieser ist dann auch noch beschädigt.
> LG Manu

Nun mal langsam...

- Was ist ein Neuwagen? Für mich ist ein Auto, dass in der Zulassungsbescheinigung Teil I noch keinen Halter eingetragen hat, ein Neuwagen. Wenn's gesetzlich anders ist, ist mir das schnuppe...ich hab den Dicken ja als Gebrauchten gekauft.:D
- Bezogen sich die Transportschäden auf Kleinigkeiten wie Beulen oder Dellen in der Karosserie oder Kratzer im Lack, die mittels Smartrepair relativ einfach und kostengünstig wieder instandgesetzt werden können..aber wohl eben vom Hersteller nicht mehr als "Neuwagen" verkauft werden können.Gerade bei Fahrzeugen, die nach Übersee gehen sollen, kommen solche Verladebeschädigungen mal vor. Klar haftet der Händler ja für den Zustand des Fahrzeuges und muss Schäden deklarieren...aber ob man auch eine Delle, die man für kleines Geld beim Beulendoktor rausziehen lassen kann, auch als "Schaden" deklarieren muss, weiss ich nicht....aber es gibt ja für alles den "heiligen Bürokratius" und Anwälte müssen ja auch leben....:D
- Müssen es nicht zwingend Transportschäden sein; es können auch Produktionsfehler sein, die erst bei der Endkontrolle festgestellt werden. So habe ich z. B. einen Lackfehler über der Tankklappe. Nix gravierendes, aber eine Neulackierung wäre für VW wohl wesentlich teurer gewesen....

Ich weiss, dass es vielen gegen den Strich geht, dass andere günstiger an das gleiche Produkt kommen, wie man selbst und nun penibel nach Gründen gesucht wird, dass daran was faul sein muss, denn "keiner kann ja schlauer sein als ich"...aber akzeptiert doch einfach, dass manche mehr Zeit damit verbringen und auch bessere Beziehungen haben, um günstig an bestimmte Produkte zu kommen....ob sich der Aufwand (mehr Zeit = weniger Zeit für anderes) wirtschaftlich ist und sich lohnt, sei mal dahingestellt.
Wenn ich sehe, dass mein Bekannter geschätzte 30 % seiner Arbeitszeit lieber im Internet und am Telefon hinter irgendwelchen Autos hinterherjagt, anstatt seine Kunden zu bedienen, muss so ein Treiben nicht immer unbedingt wirtschaftlich sein...das muss aber jeder selbst entscheiden.

Beitrag von „Andre86“ vom 6. Mai 2010 um 15:39

> Zitat von knolfi
>
> Seinen Cayenne GTS hat er übrigens für 70.000€ statt Liste 104.000€ bekommen und für 77.000€ wieder veräussert...usw.

Schön für Deinen Freund. Ist er selbstständig? Dann hat er ja sicher auch den Verkaufsgewinn versteuert, oder?

> Zitat von knolfi
>
> Ich weiss, dass es vielen gegen den Strich geht, dass andere günstiger an das gleiche Produkt kommen, wie man selbst und nun penibel nach Gründen gesucht wird, dass daran was faul sein muss, denn "keiner kann ja schlauer sein als ich"...aber akzeptiert doch einfach, dass manche mehr Zeit damit verbringen und auch bessere Beziehungen haben, um günstig an bestimmte Produkte zu kommen....

Um "keiner kann ja schlauer sein als ich" geht es doch garnicht. Ein Wagen der Beulen und Kratzer hatte und mit Smart-Repair repariert wurde, hat nun mal Vorschäden. Auch wenn es wieder "wie neu" aussieht. Ein Fachmann kann ganz leicht herausfinden, ob was gemacht wurde oder nicht. Schäden sind Schäden und wer seinen Wagen als unfallfrei deklariert und nachher etwas anderes herauskommt, ist wegen arglistiger Täuschung dran. Nicht das ich dies irgendjemandem unterstellen möchte.

Gruß,
André

Beitrag von „knolfi“ vom 6. Mai 2010 um 16:38

> Zitat von Andre86
>
> Schön für Deinen Freund. Ist er selbstständig? Dann hat er ja sicher auch den Verkaufsgewinn versteuert, oder?

Ja, mein Freund ist selbstständig und über seine Steuererklärungen gibt er weder mir noch irgendjemand anderem ausser seinem Steuerberater und (hoffentlich) dem Finanzamt Auskunft...und ehrlich gesagt interessiert es mich auch nicht, ob er diese Gewinne versteuert oder nicht, bin ja nicht sein Steuerprüfer

> Zitat
>
> Um "keiner kann ja schlauer sein als ich" geht es doch garnicht. Ein Wagen der Beulen und Kratzer hatte und mit Smart-Repair repariert wurde, hat nun mal Vorschäden. Auch wenn es wieder "wie neu" aussieht. Ein Fachmann kann ganz leicht herausfinden, ob was gemacht wurde oder nicht. Schäden sind Schäden und wer seinen Wagen als unfallfrei deklariert und nachher etwas anderes herauskommt, ist wegen arglistiger Täuschung dran. Nicht das ich dies irgendjemandem unterstellen möchte.

das o. g. Zitat bezog sich nicht nur auf Vorschäden sondern auf die allg. Cleverness meines Bekannten. Ich jedenfalls find's toll, wie er meistens günstig an solche Luxuswagen kommt.

Und nochmals auf das Thema Kratzer und Dellen zu kommen ein anderes Beispiel: wenn du also in einem Autohaus ein Ausstellungsfahrzeug kaufst, indem wasweissichwieviel "Interessenten" schon drin rumgerutscht und rumgeteigt haben und Mutti womöglich noch mitte dicken Brillis anne Fingers die Türen auf und zu gemacht hat, dadurch ggf. schon div. Kratzer im Lack sind oder ggf. mal die eine oder andere Delle, dann ist das ein "Unfallwagen" ? Wenn der Händler den Wagen dann veräussern will und der Kunde aber diese Kratzer und Dellen moniert, dafür einen Rabatt bekommt und der Händler diese Mängel abstellt, dann kauft der Kunde trotzdem einen Unfallwagen?

Nun lass aber mal die Kirche im Dorf...

> Zitat
>
> ***Eine gesetzliche Definition des Begriffs Unfallwagen gibt es nicht. Jedoch hat sich der BGH mit der Frage ab wann ein Unfall an einem Kfz dem Käufer mitgeteilt werden muss in seinem Urteil vom 10.07.2007 (Az. VIII ZR 330/06) beschäftigt.***
>
> ***Der BGH unterscheidet hier zwischen einem Bagatellschaden und einem Sachmangel. Danach muss der Verkäufer eines Gebrauchtwagens einen Schaden oder Unfall, der ihm bekannt ist oder mit dessen Vorhandensein er rechnet, grundsätzlich auch ungefragt dem Käufer mitteilen, wenn er sich***

> ***nicht dem Vorwurf arglistigen Verschweigens aussetzen will. Es sei denn, der Schaden oder Unfall war so geringfügig, dass er bei vernünftiger Betrachtungsweise den Kaufentschluss nicht beeinflussen kann. Die Grenze für nicht mitteilungspflichtige "Bagatellschäden" ist bei Personenkraftwagen sehr eng zu ziehen. Als "Bagatellschäden" hat der BGH bei Personenkraftwagen nur ganz geringfügige, äußere (Lack-)Schäden anerkannt, nicht dagegen andere (Blech-) Schäden, auch wenn sie keine weitergehenden Folgen hatten und der Reparaturaufwand nur gering (in einem Falle aus dem Jahre 1961 332,55 DM) war.***

oder

> Zitat
>
> *Der etwas antiquierte Begriff "Unfallwagen" wird in den Bewertungsrichtlinien BWR2000 vom +vffs, dem Fachverband der freiberuflichen Fahrzeug-Sachverständigen exakt definiert: "Ein Fahrzeug gilt als Unfallwagen, wenn eine erhebliche Schadeneinwirkung auf die primär tragende Fahrzeugstruktur erfolgte". Daraus geht unmissverständlich hervor: Fahrzeuge moderner Bauart, welche Deformationselemente vor den primär tragenden Teilen haben, sind kaum von diesem Begriff betroffen.*

beide Zitate stammen aus dem BMW-Forum.

Nach deiner Definition müsste jeder, der mal einen Steinschlag mit einem Lackstift anseiner Motorhaube ausgebessert hat, diesem seinem potentiellen Käufer mitteilen und den Wagen als Unfallwagen deklarieren....na, hier laufen Realität und Theorie wieder meilenweit auseinander...

Der Händler hat das Fahrzeug (meine T-Reg) so wie er war zum Verkauf angeboten. Mein Bekannter hat die Schäden mittels Photos festgehalten (diese habe ich heute noch) und den Händler um Beseitigung gebeten...trotzdem hat er noch einen Rabatt von rd. 39% für den "Unfallwagen" bekommen...und der Händler hat bestimmt auch noch was daran verdient.

Beitrag von „T-RACK“ vom 6. Mai 2010 um 16:38

> Zitat von bobel

> Der hatte bestimmt aber auch wieder diverse Transportschäden gehabt , ansonsten bekommt er bei keinem Porsche Händler auf der Welt knapp 32,5% Nachlaß auf einen Neuwagen.

.... man sollte nicht alles glauben, was hier gepostet wird.
Gruß
Chris

Beitrag von „knolfi“ vom 6. Mai 2010 um 16:41

> Zitat von T-RACK
>
> .... man sollte nicht alles glauben, was hier gepostet wird.
> Gruß
> Chris

Lies mal Post Nr 17

Beitrag von „T-Bone Shifter“ vom 6. Mai 2010 um 17:08

> Zitat von knolfi
>
> Nun mal langsam...
>
> - Was ist ein Neuwagen? Für mich ist ein Auto, dass in der Zulassungsbescheinigung Teil I noch keinen Halter eingetragen hat, ein Neuwagen. Wenn's gesetzlich anders ist, ist mir das schnuppe...ich hab den Dicken ja als Gebrauchten gekauft.:D

Ein Neuwagen ist nicht einmal als solcher deklariert wenn er 1 Jahr im Showroom des Autohauses stand. Da muss der Händler per Gesetz beim Verkauf einen Gebrauchtwagen draus machen, auch wenn das KFZ erst 0 km auf der Uhr hat.

oder wie folgt: gemäß Gesetz Definition

Es handelt sich nur dann um einen Neuwagen, wenn:

- der Zeitraum zwischen Produktion und Kauf nicht mehr als 12 Monate betrug
- das Fahrzeug keinerlei Standschäden aufweist, selbst wenn sie beseitigt sein sollten!!! (wichtig)
- das Fahrzeug noch nicht im Straßenverkehr unterwegs war
- das Modell des Herstellers immer noch ohne Änderungen produziert wird

Ansonsten ist es mir auch egal was andere machen, solange ich persönlich nicht in Mitleidenschaft gezogen werde oder es anderen dadurch nachteilig ergeht. Ich bin nun mal ein Gerechtigkeitsmensch.

Also nun sollten wir auch zurück zu Thema kommen.

Grüße
Manu

P.S: Des Weiteren hoffe ich nicht das es Knolfi soweit treibt wie Ap11. Wobei er auf Grund seiner Äußerungen auf dem besten Wege dahin ist. Immer schön auf dem Teppich bleiben und getreu dem Motto: Leben und Leben lassen.

Beitrag von „Andre86“ vom 6. Mai 2010 um 17:12

> Zitat von knolfi
>
> und ehrlich gesagt interessiert es mich auch nicht, ob er diese Gewinne versteuert oder nicht, bin ja nicht sein Steuerprüfer

Die Angabe ist deshalb wichtig, da Du ja in dem vorherigen Post suggeriert hast, dass er unterm Strich EUR 7.000 Euro an dem Fahrzeug "verdient" hat. Wir reden hier also nicht von Gewinn, sondern von Umsatz. Nimm es mir nicht übel, aber nirgendwo wird soviel gelogen, wie bei Geld. Niemand gibt gerne zu, dass man Verlust gemacht hat. Schön wenn Du an die Angaben glaubst, aber bitte lass anderen das Recht, dies anzuzweifeln.

> Zitat von knolfi
>
> beide Zitate stammen aus dem BMW-Forum

Nimm's mir nicht übel, aber das BMW-Forum ist für mich keine rechtsverbindliche Quelle. Außerdem hat sich hier die Rechtslage in den letzten Jahren massiv zum Vorteil des Käufers gedreht.

> Zitat von knolfi
>
> Nach deiner Definition müsste jeder, der mal einen Steinschlag mit einem Lackstift anseiner Motorhaube ausgebessert hat, diesem seinem potentiellen Käufer mitteilen und den Wagen als Unfallwagen deklarieren....na, hier laufen Realität und Theorie wieder meilenweit auseinander...

Entschuldigung, aber wo habe ich bitte eine allgemeine Definition abgegeben. Lackausbesserungen mit einem Lackstift fallen im Zweifel unter Abnutzungserscheinungen und führen sicher nicht zur Einstufung als Unfallwagen = Unsinn. Du hast von Kratzer und Beulen gesprochen, die mit Smart-Repair beseitigt wurden. Ein zukünftiger Käufer des Fahrzeuges wird sich im Falle einer Nichtäußerung dieser Beschädigungen zur Not auf den Vertrag berufen, der die Unfallfreiheit, durch den Verkäufer bescheinigt hat. Wer dann haftet muss ein Gericht entscheiden und nicht das BMW-Forum

André

Beitrag von „ak0303“ vom 6. Mai 2010 um 18:49

Hallo,

wenn ich mir die Beiträge so durchlese kommt es mir so vor als ob mal wieder der Neid bei manchen übersprudelt!, nehmt es doch einfach so hin und hackt nicht immer auf der Person rum, erst AP11 und jetzt knolfi!?, bei beiden fällt auf das sie ihre Meinung sehr gut Argumentieren können, da scheint wohl bei manchen nicht gut anzukommen

---

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 6. Mai 2010 um 19:33

> Zitat von T-Bone Shifter
>
> .....
>
> Also nun sollten wir auch zurück zu Thema kommen.
>
> Grüße
> Manu
>
> ..... .
>
> Alles anzeigen

Genau,
ich habe auch schon seit mindestens 10 Jahren nicht mehr!

Beitrag von „T-Bone Shifter“ vom 6. Mai 2010 um 21:00

> Zitat von ak0303
>
> Hallo,

> wenn ich mir die Beiträge so durchlese kommt es mir so vor als ob mal wieder der Neid bei manchen übersprudelt!, nehmt es doch einfach so hin und hackt nicht immer auf der Person rum, erst AP11 und jetzt knolfi!?, bei beiden fällt auf das sie ihre Meinung sehr gut Argumentieren können, da scheint wohl bei manchen nicht gut anzukommen

Hi Alex!

Das mag ja alles sein. Nur leider wiedersprechen sich die Aussagen an sich und wir stellten nur richtig wie es in Deutschland das Gesetzt sieht. Da wir in Deutschland ein Rechtsstaat sind sollte dieses auch hier greifen und der wahrheit entsprechen.

Grüße
Manu

Beitrag von „heland“ vom 6. Mai 2010 um 23:00

> Zitat von T-Bone Shifter
>
> Das würde mich auch mal interessieren, bei einem durchschnittlichem Wertverfall von 15-20% im ersten Jahr
>
> Aber um zu Thema zu kommen. Ich würde einfach weiterschaun und mich nicht beeindrucken lassen, auch wenn man den T unbedingt will. Bei uns war es genauso und wir haben über ein Jahr intensiv gesucht bis was passendes gefunden war. und wenn ich mir hier viel Sachen so durchlese wird mir Angst und bange. Unser Dicker hatte 60 tkm auf der Uhr und war bei kauf 4 Jahre alt. Der Zustand war aber sehr gut (mal abgesehn von der Patina des Nappa Individual Leder), aber Leder lebt ja mit dem älter werden.
> Wenn einige hier Autos mit 10 oder 20 tkm auf der Uhr und nur wenige Monate alt so desolat erhalten haben wird mir schlecht!
>
> Grüße
> Manu
>
> P.S: Nicht verzagen weiter suchen, auch wenn der Durst nicht gestillt wird!

Das ist doch nicht wahr - du hast über 1 Jahr für die Suche nach einem Gebrauchtwagen investiert ??? Hast du schom mal gerechnet, was das an Zeit und Geld kostet? Da kannst du bestimmt bald auch einen Neuwagen fahren.

Ich hab auch so ´n Kumpel, der fährt tatsächlich hunderte von Km um sich irgendwo ein Auto anzuschauen. Deshalb bestell ich die Dinger lieber neu.

Das Gute am Gebrauchtwagen ist allerdings, dass da schon ein paar Kratzer und Beulen dran sind - da braucht man sich bei der ersten Schramme nicht mehr so zu ärgern. Ich hab auch erst gut 20TKM drauf und schon etliche "Schönheitsfehler".

Ist aber eben auch nur ein Gebrauchsgegenstand...

Beitrag von „T-Bone Shifter“ vom 6. Mai 2010 um 23:17

Die Live angesehenen Autos beschränkten sich auf das Umland. Die Suche im I-Net Deutschlandweit. Tja aber bis jetzt hat sich alles gelohnt. Keine Macken und Krankheiten, und der Service vom VW Zentrum ist hervorragend!

Mühe zahlt sich also aus!

Grüße
Manu

Beitrag von „knolfi“ vom 7. Mai 2010 um 09:58

> Zitat von T-Bone Shifter
>
> Hi Alex!
>
> Das mag ja alles sein. Nur leider wiedersprechen sich die Aussagen an sich und wir stellten nur richtig wie es in Deutschland das Gesetzt sieht. Da wir in Deutschland ein Rechtsstaat sind sollte dieses auch hier greifen und der wahrheit entsprechen.

> Grüße
> Manu

Sorry, aber wo wiederspreche ich mich? "Es kann nicht sein, was nicht sein darf", oder?

Was kann ich dafgür, wenn manche hier nicht in der Lage sind mir zu folgen:

Also nochmals:

- VW-Touareg -> LP 72.000€ -> VHB des freien Händlers 50.000€ -> VP an Endkunden 44.000€ -> VP an Gebrauchwagenkäufer 45.000€. Fahrzeug hat volle 2 Jahre Werksgarantie und keinerlei Unfallschäden, lediglich Sachmängel (wie so viele Touaregs hier im Forum, sonst wäre dieses Forum ja überflüssig)
- Porsche Cayenne GTS -> LP 104.000€ -> VP an Kunden 70.000€. Voraussetzung: Wagen bleibt als Vorführfahrzeug angemeldet und Kunde erhält uneingeschränktes Nutzungrecht -> VP (=Umsatz) an Gebrauchtwagenhändler für 77.000€ -> Gewinn vor Steuern = 7.000€. knolfi ist nicht bekannt, ob die 7000€ versteuert worden sind, ist auch nicht knolfis Angelegenheit!

Richtig ist, dass mir hier von Usern unterstellt wird, ich würde einen Sachmangel als Unfallwagen deklarieren und noch zusätzlich jemanden bei einer Strafttat unterstützen bzw. diese glorifizieren. Und nun kommt gleich wieder der Ruf nach dem Troll nur weil der eigene Horizont nicht reicht...gaaaanz toll wieviel Toleranz hier wird

Wenn jemand mit seinem Rechtsanwalt in Autohaus geht, um einen Neuwagen (?) zu kaufen, dann soll er es machen.

Wenn jemand einen Wagen mit einen deutlichen Rabatt unter den LP ersteht (wie auch immer dieser Rabatt zustande kommt) und den Wagen mit Gewinn vor Steuern veräussert (der Umsatz ist übrigens was ganz anderes), ist's mir persönlich egal, ob der die Steuern bezahlt oder nicht. Es ist sein persönliches Risiko, ob er deshalb wg. Steuerhinterziehung belangt wird oder nicht.

BTW: bis vor ein paar Wochen stand unter Mobile.de ein Touareg V6 GP (US-Modell) mit einer ähnlichen Ausstattung wie meiner bei einem VW-Autohaus als Neuwagen für 39.800€ brutto drin ....Inseratsdauer ca. 6 Monate.

@TE: Bei deiner Preisvorstellung und deinem Wünschen (V8 mit Gas) wird es schwierig werden, ein deinem Ansprüchen genügendes Modell zu finden. Also entweder du nimmst mehr Geld in

die Hand oder schraubst deine Ansprüche zurück...nimm jedenfalls einen KFZ-Sachverständigengutachter und noch gleich einen Rechtsanwalt zum Autokauf mit...

Beitrag von „diver2000“ vom 7. Mai 2010 um 17:45

Hallo zusammen,

Kann mir mal einer erklären war hier los ist? Ab Beitrag 20 ist gar nicht mehr ersichtlich was das eigentliche Thema war. Schade. Bleibt nur zu hoffen dass das nicht immer so wird.

Gruß Sven

Beitrag von „Holz“ vom 8. Mai 2010 um 23:43

> Zitat von Thomas W.
>
> Dachte ich ja auch... ich bin immer noch hin und hergerissen zwischen
>
> "hätte ich den trotzdem nehmen sollen"
>
> und
>
> "nee, den Rauchgeruch wäre ich noch in einem Jahr noch nicht los"
>
> Gruss
> Thomas
>
> Alles anzeigen

Das von dir beschriebene Auto ist offensichtlich
schlecht behandelt und obendrein noch falsch beschrieben
worden.
Ein solches Auto, von so einem Verkäufer würde ich
niemals kaufen!
MfG

Holz

Beitrag von „Thomas W.“ vom 19. Juli 2010 um 20:20

Soll ich euch was sagen...

auch andere Käufer trauen dem Bremer Wagen nicht.

er ist mittlerweile 2 * in einem bekannten Interntetauktionshandelsplatz versteigert - aber wohl nicht genommen worden ... und ist im Moment wieder in einer Internetauto-mobil-börse für 18500 zu haben...

Gruß
Thomas

Beitrag von „bobel“ vom 20. Juli 2010 um 16:41

> Zitat von sebastian85
>
> Den Angaben von PRIVAT kann man denke ich nie trauen... Schön wärs!

Den der Vertragshändler aber auch nicht unbedingt, zumal die das Fahrzeug wenn überhaupt nur von der Inspektion oder einen anderen Reparatur her kennen. Die wissen doch auch nicht was der letzte Besitzer damit gemacht hat und ob er nicht irgendwelche Reparatuern in einer Hinterhofwerkstatt durchführen lassen hat (wobei ich nichts auf viele freie Meister Werkstätten die keiner Kette angehören etwas kommen lasse würde - ich bin u.a. mit diesen Werkstätten außerhalb der Garantiezeit meistens auch sehr gut gefahren)